

VITTORIO M.

LAMPUGNANI

Im Zuge des 20. Jahrestages der Wiedervereinigung ist viel über die sozialen und politischen Folgen der deutschen Einheit gesprochen worden, aber wenig über ihre kulturelle Dimension. Hans Kollhoff und Vittorio M. Lampugnani sind nicht nur zwei herausragende Architekten und Achitekturtheoretiker, sondern auch Protagonisten des sogenannten "Berliner Architekturstreits", der wenige Jahre nach dem Fall der Mauer ausbrach. So kontrovers ihr damaliges Plädoyer für eine rationale, nüchterne Ästhetik der Ruhe, handwerkliche Könnerschaft oder ästhetische Beständigkeit diskutiert wurde, so konsensfähig erscheint es heute. Was hat es zu bedeuten, dass Dekonstruktion und Postmoderne in der Architektur verblasst sind, während sich traditionell anmutende Formensprachen und Materialien stetig wachsender Beliebtheit erfreuen? Ist ein Neo-Klassizismus die nachhaltigere Antwort auf jene Orientierungskrise, die bereits vor 30 Jahren die Postmoderne hervorbrachte? Und ist Berlin – nicht nur mit der geplanten Rekonstruktion seines Stadtschlösses – dabei, an seine barocke und klassizistische Tradition anzuknüpfen?

PROGRAMM:

Begrüßung: Christoph Holzhey
(Direktor ICI Berlin)
Einführung: Susanne Schüssler
(Verlag Klaus Wagenbach)
Diskussion: Vittorio M. Lampugnani
und Hans Kollhoff
(Architekten)
Moderation: Luca Di Blasi
(wissenschaftlicher
Assistent ICI Berlin)

DIENSTAG

16.

NOVEMBER

19.30
UHR

A U S W E I L U N G DER ERINNERUNGSZONE

ICI Kulturlabor Berlin
ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry
Christinenstr. 18/19, Haus 8
D- 10119 Berlin
Tel: +49 30 473 72 91 10
www.ici-berlin.org
U-Bhf Senefelder Platz (U2)

EINE

DISKUSSION

ZWISCHEN

G
N
U
B
Ü
S
G
N
U
N
N
A
N
S



Wagenbach

ici KULTURLABOR
BERLIN INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY

Eine Veranstaltung des
ICI Kulturlabor Berlin
in Kooperation mit dem
Verlag Klaus Wagenbach

KOLLHOFF

HANS